

Titel: Young Heart.

Wenn ich eine Website wär', läse man dauerhaft: currently in process.

1)

1) récolte de fleurs

## 1.1 Chasser.

Die Verfolgungsjagd heute war short aber fun. Ich stand mal wieder vor seiner Tür. Tätigte unzählige Anrufe, die in's Leere gingen. Nachbarn und Kinder tobend und ständernd auf diesem Spielplatz straight on ignorierten mich, oder beobachteten mich, diesen Fremdkörper in Mantel. Wehendes Haar.

Eine dieser scheint sich der Familie meines Zielobjektes unter zu werfen, jedenfalls meinte sie Dienste als Petze erledigen zu müssen. Aber ich wollte Familie Narziss ohnehin wissend um meine Anwesenheit.

Also duckte ich mich schnell, circa nach einer Stund, sowie das blau-silberne Auto vorfuhr. Zügig wich ich nach links aus, hinter parkende Vehikel, mich am Eck mit meiner Rechten an diesem Verkehrsschild abfedernd, sodass ich die Kurve nehmen konnte und lief geschwind in die Unsichtbare. Nach kurzem, abruptem Stehenbleiben, Visier peilend den Seiten suchend, fragend, Blick nach oben, nach unten, samt Hauch: „Shit, was jetzt?!“, – es verging gerade mal eine Millisekunde – erfasste ich das von Baustelle übrig gebliebene Dixiklo und hüpfte spurting in genannten Kasten. Ein wenig amüsiert um die wunderbaren Reflexe und dankbar um den Fortschritt des sofortigen Handelns (statt sich zu ergeben), abnickend, drehte ich entschlossen dieses Plastik-Schloss zu. Ein Moment von Stille, Heiterkeit und Eifer die nächste Mail an Herrn Loverboy zu texten. Leider muss mich wohl einer der Nachbarn gesehen haben, verschwunden war ich nur ne Minut. Die Schritte der Uniformierten, energisch und schon rüttelte es an diesem Door. Die Frau der Beamten hübsch geschminkt: Foundation, Augenbrauen gezupft wie nachgemalt, nicht verkleistert, nudefarbener Lipstick und Hair was toupiert, geglättet in einen Zopf. Sie stöhnte doch tatsächlich angestrengt und behauptete fort: „Mir würde so etwas nicht passieren.“. Der andere inzwischen nach meinem Ausweis bittend, in dem Augenblick gänzlich uninteressant, denn etwas verdutzt und gar überrascht aber neugierig meine Person nachhakend und sie erwiderte: „Sie sind eine hübsche, intelligente Frau, sie haben das gar nicht nötig. Wozu brauchen sie ihn? Sie können ihre Ziele selber erreichen.“. Ich hätte das also nicht nötig. Das sagte der Arzt vom SPZ auch. Mein Psychiater nahm letzten Termin in den Mund, was meine Mutti schon damals sagte; ich würde mich ihm anbieten. Anbiedern, pah! Quasi unterwerfen. Doch jap, denn ich denke, er will die Macht – *an dieser Stelle ist herauszufinden, weshalb ich mich auf diesen einen Menschen reduziere. Fixiere.* Die Tage war mir aufgefallen, dass es vielleicht weniger das Tanzaus damals, als das Auseinanderleben meiner engsten Freundin und mir war. Kann doch sein?!

## 1.2 What's on!

Diesen Monat bin ich übrigens super broke. Like really. Blank, pleite, zahlungsunfähig. Versteht mich nicht falsch, da gibt es keine Schulden, nichtmal im Minus bewege ich mich. Niemals. Nur haben wir Mitte des Monats und der Bankautomat zahlt keine 24euro aus. Verköstige in diesem Augenblick den letzten Lachs für nächste Wochen. Zwei denke ich. Ich erzähle euch das, Abgründe, aber eben des Lebens. Gehört dazu. Bin erstmalig mit dem Jobcenter in Kontakt, für Unterhalt. Krankgeschrieben und vor meiner ersten Ausbildung befinde ich mich. Mein Lebenslauf super matt und stumpf, alles andere als glänzend. Dafür schmücken bunt bemalte Papierblümchen meine zwar

renovierungsbedürftige, aber Wohnung. Ok, mehr Appartement. Nett von der Aufteilung und Lage. Eine mini Diele, gleich dort ein deckenhoher Einbauschrack, ein Bad mit Wanne, dann mein Zimmer. Ein schönes Detail sind die Leisten in den Kanten. Das macht was her. Mintgrün und Blau und Brombeer, zwar Laminat, dafür Kastanie. Zitrusgelb. Ein nächster Raum für eine angedeutete Küche. Was mein Herzli wärmt, ist mein Wellensittich, der lebt hier. Heut noch buche ich je eine Zugfahrt hin & zurück – Hamburg. Dafür nehme ich von meinem kaum nennenswerten Ersparnis. Ist eine gute Investition, es geht um einen Job. Oder mehr eine Servicevereinbarung mit einer Modelagentur. Das brächte mich einen beträchtlichen Schritt näher an mein Ziel. Mein diesjähriges Lookbooks zu shooten, vielleicht eine Kampagne, wobei ich die mir eigenständig schon an Land gezogen hab, besonders aber next Fashion Month! ich möchte und werde ein paar Shows laufen. Darauf arbeite ich hin. Zudem warte ich auf eine Antwort dieser Actingagentur. 14 Tage soll es dauern. Bin sehr gespannt. Denn viel Material habe ich noch nicht, dafür aber gutes (Expertise nach). Knackpunkt wird die fehlende Ausbildung sein. Nicht schlimm. Ich werde persönlich mit ihnen reden.

### 1.3 Aufstieg

Es gab in Mailand dieses kleinere, blonde Mädchen. Eine junge Frau aus London. Wir befanden uns beide „on stay“ mit einer gut arbeitenden, italienischen Agentur. Das bedeutet, wir wohnen einige Zeit in dieser Stadt, um tagtäglich Castings zu besuchen, unsere Setcard dazulassen, Kunden kennenzulernen. In WGs wohnend mit anderen Models. Das britische Girl hatte ausschließlich wohlhabende Freunde, organisierte sich gleich eine luxuriöse Bleibe auf lau. Sie stuften viele sofort als super sympathisch ein, weil sie einen in erster Begegnung, mich zumindest, behandelte, wie ihre einzige Busenfreundin. Als sie dann sah, dass ich gut wie keine Follower auf Instagram (man muss in diesem Kontext schon sagen) mitbrachte, war sie wie vom Erdboden verschluckt. Ist's so der gesellschaftliche Aufstieg? Wenn ja, dann will ich ihn nicht. Ist's so Vermögen anhäufend? Wenn ja, dann – ach, so ein bullshit, natürlich will ich ihn. Designerrobe tragen, von MiuMiu und Coperni. Cristal schlüpfend, ausgelassen schnatternd. In auf sich haltender Gesellschaft, gar nicht abwertend. Von Schaffenden mag ich lernen. Hohe Decken, weite Räume. Minimalistisches Sein. Klotz, darauf eine Kugel, von Wert, nie allein. An was ich arbeiten möchte: definitiv meine Wortgewandtheit. Eloquenz.. die man als solche noch nicht bezeichnen kann. An Kultiviertheit; was kann das sein? Eine Art des Verbrauchens von Gütern, Esskultur, Kunst- und Musikgeschmack, Umgangsformen. Dazu eine bestimmte Form sich zu kleiden. Ein bestimmter Grad dieser Verhaltensweisen sei unterschwellig zur Schau getragenes Statussymbol. Viel wichtiger sind Reisen, Hobbies und Schule. Willst dazugehören, eigne dir Wissen auf einem Gebiet an. Sodass du was beitragen kannst.

### 1.4 SMS an ihn

(...)

### 1.5 Kompetenz

Seither gibt es dieses Interesse für Psychologie. Seither gab es dieses Feedback wie klar ich Persönlichkeiten, Beziehungen erfassen und beschreiben könnte. Menschens Innerstes. Komprimiert, verständlich, frei auf den Punkt. Wenn ich einer Person in die

Augen schaue, ist's, als könnt ich dessen Kern pur fassen, meist reicht ein Blick in's Gesicht. Mimik erzählt so viel. Wenn ich dieser Person also dann in's Gesicht sehe, offenbart mir dem jemandes Seele ihre Vergangenheit. Wie ein Blitz das Wichtigste rücklaufend als Videoclip.

Ich bin keine Hexe aus früheren Zeiten, so habe ich mich oft und behandelt gefühlt. Mich selbst wahrscheinlich behandelt. Man zeigt anderen ja im Umgang mit sich selbst, wie man behandelt werden möchte. Das ist ein wichtiger Punkt, den man meiner Meinung realisiert haben sollte. Und geübt. Ich muss noch üben. Es scheint also ein besonderes Verständnis für Zwischenmenschliches. Empathie. Was mich dennoch fasziniert – erlaubt mir über meine eigenen Fähigkeiten this way zu sprechen -, ist, dass doch jedes Menschenleben unglaublich komplex ist. Manchmal ersticke ich beinah, zerdrückt dieser Gedanke mich in der Stadtbahn, so viel Platz könnt es dort niemals geben. So viel, wie jedes einzelne Menschenleben an Komplexität mit sich trägt. Diese vielschichtigen Menschenleben, mit all ihren Wünschen, Sehnsüchten und Ängsten sind so verschieden aufgewachsen. Sie interpretieren Farben, Facetten in Perspektive, ebend ihrem Blick auf die Welt und das soziale Geschehen mit ihrem Erbe an Dasein, biologisch wie in Klasse, was die Gefahr von parallelem nebeneinanderher Existieren birgt, mit völlig verschiedener Wahrnehmung, verschiedenen Wahrheiten, auf ihre ganz individuelle Art und Weise. Und dennoch trifft meine Einschätzung oft akkurat zu. Es gibt eben Entwicklungen im menschlichen Gehen, Erwartungen, die erfüllt werden, durchlaufen und gemeistert werden wollen. Wie ein Treppchen. Und das wiederum verbindet uns alle, ganz egal, welcher „Schicht“ angehörend.

Ich erinnere mich, wie ich erschrak, als ich erfuhr wie vermögend Loverboy wirklich war. Diese Immobilie, von der er mir erzählte, könnte Ausstellungen tragen. Das Gebäude an sich ist architektonische Kunst. In meiner Position, mir Loverboy zukünftig als mein Mann wissen wünschend (wie er es mir versprach), noch aber im Schatten seiner bestehenden Ehe, zugedeckelt wartend, überschwappte mich eine Flut Emotionen, wie ich sah, dass sich diese Frau sich an seinem Wohlstand erlab. Ich hätte niemals gedacht, dass ich jemals so empfinden würde. Eifersucht und Gier. So nah und doch so fern und keinen Einfluss besitzend befand ich mich. Dazu ein Lachen ihrerseits, das in mir hallte. In ihren Augen ich sicher ein „Niemand“ und dass mir daran überhaupt etwas lag. Die kleinen Dinge, wie man wieder und wieder in das Gedächtnis ruft, erwärmen mein Herz und Gemüt. Aber dann kommt etwas derart mächtiges und gemeines und trampelt meine Werte unbeachtet nieder. Dazu vielleicht ein anderes Mal mehr. Sicherlich geschah das alles in meinem Kopf, nichts weiter. Und das ist eine Unsicherheit.

Sich im Laufe der Zeit kennenlernen, unserer Schwächen bewusst, können wir unsere Stärken stärken. Wir müssen kritische, mit uns ehrliche, genaue Beobachter sein, dann wird uns nichts und keine Person stören oder gar erschüttern. Auf unserem Weg zu eigenen Zielen. Miss dich mit dir selbst und dann, wenn es so weit ist, feiere deine eigenen Erfolge! Stolz und ausgiebig.

Es kristallisiert sich also mehr und mehr heraus, bündeln sich Gedanken zu einem speziellen Berufswunsch. Es ist die Erfahrung, das wie beschriebene Sich-Kennenlernen im Kontext der Kulturen, es ist das Sich-Zeigen. Manchmal bin ich erstaunt wie unüberlegt meiner in meine Laufbahn reinlebt. Denn wenn es soweit ist, dass ich schaffen mag, wäre es gut Werkzeug mitzubringen. Vorbereitet zu sein. Allerdings weiß ich nicht, ob ein solcher Lerntyp like moi zu befeuerndem Punkt in gesittetem Umgang gelangen würd. We will see. Es ist das fast Einzige noch unerprobte in meinem Verhalten. Spießertum als Plan, sich an Vorhaben zu halten und zu hangeln. Tagespunkte strengstens zu befolgen.